Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Dienstag, den 26. Januar 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 21.

Versicherungswesen.

Wir sind um Aufnahme des nachstehenden Artikels ersucht:

Breslau, 13. Jan. Mit großem Interesse haben wir den in Nr. 3 de 69 des Breslauer Handelsblattes enthaltenen Aufsatz „über den Einfluß der Lebens-Versicherung auf die Veredelung des Volkes" gelesen. Mit Recht hebt der Herr Verfasser darin hervor, wie die Lebens-Versicherung, von einem höheren als dem bisher gemeinhin geltend gemachten Gesichtspunkt betrachtet, in der That nach zwei Seiten hin einen unberechenbaren Einfluß auf die Veredelung des Volkes zu üben berufen ist; sowohl nach der rein moralischen Seite, weil der Versicherte sich durch Sparsamkeit das Zeugniß eines sorgsamen Ernährers seiner Familie ausstellt und somit die leider oft so gelockerten Bande der Liebe und Achtung mit seinen Angehörigen fester knüpft, überhaupt, insofern sie sorgsame und ordnungsliebende Familienväter schafft, den Menschen zu edlen Thaten fähiger macht, als auch ganz besonders nach der volkswirthschaftlichen Seite hin, weil es kein wirksameres Mittel zur Verminderung des Proletariats giebt. Die Lösung dieser brennendsten Frage der National-Oeconomie, zu welcher die Lebensversicherung recht eigentlich berufen ist, kann aber zum Wohle der Gesellschaft erst dann in Angriff genommen werden, wenn die Erkenntniß des Werthes der Lebensversicherung in's Volk gedrungen, Gemeingut der Nation geworden ist und wenn die betr. Anstalten ihre Aufgabe dahin auffassen, daß sie das in der Lebens-Versicherung liegende Moment tiefer Sittlichkeit nicht mehr, wie bisher so häufig, lediglich zu Gewinnzwecken ausbeuten, sondern dasselbe vielmehr den Zwecken des Gemeinwohls, namentlich der Hebung des täglich mehr verarmenden Arbeiterstandes dienstbar machen. Wird die Lösung jener volkswirthschaftlichen Frage in dem gedachten Sinne von beiden Factoren — Anstalten und Publikum — in Angriff genommen, dann wird unzweifelhaft sowohl für die Versicherungs-Gesellschaften als für die Minderbegüterten, als denjenigen Theil des Publikums, der vorzugsweise auf Lebens-Versicherung angewiesen ist eine neue Aera, die Morgenröthe einer neuen Zukunft anbrechen. Wir glauben daher der am Schlusse des oben erwähnten Aufsatzes enthaltenen Aufforderung, daß Jeder, der die Bedeutsamkeit der Lebens-Versicherungs-Branche kennt, in seinem Kreise auf Ausbreitung derselben hinarbeiten möge, am wirksamsten zu entsprechen, wenn wir nachstehend in Kürze einem Institute einige Worte der Besprechung widmen, das in der That die vorher angedeutete, richtige Aufgabe der Lebens-Versicherung nicht nur klar erkannt, sondern auch als leitendes Princip in seinen sämmtlichen Einrichtungen, Berechnungen, wie in der ganzen Geschäftsverwaltung bereits praktisch durchgeführt zu haben scheint. Wir meinen die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin, welche seit April pr. landesherrlich bestätigt, seit August v. J. ihre Geschäfte eröffnet hat. Wie letztere sich speciell gestalten, wissen wir nicht; doch hören wir von ehrenwerther Seite, daß die Bank in der kurzen, nach wenigen Monaten zählenden Zeit ihres Bestehens bereits ca. 600 Anträge mit 500,000 Thlr. effectuirt hat. Das Project der Anstalt trägt dem Bedürfniß des Publikums durch günstige Bedingungen und vortheilhafte Einrichtungen Rechnung. Die Nordd. Lebens-Versicherungs-Bank ist bekanntlich auf Gegenseitigkeit gegründet, und ist dadurch in der Lage, diejenigen Vortheile in Aussicht zu stellen, welche Gegenseitigkeits-Anstalten dem Publikum überhaupt zu bieten vermögen. Die Anstalt hält es für moralisch verwerflich, daß die Ersparnisse der sorgenden Familienhäupter als eine unerschöpfliche Quelle des Gewinnes für Actionaire ausgebeutet werden und haben wir gegen diese Meinung nichts einzuwenden. Sie hat aber auch, um auch nach der wirthschaftlichen Seite hin selbst dem principiellen Gegner die Lebens-Versicherung empfehlenswerth zu machen, Einrichtungen getroffen, welche jeden unberechtigten Gewinnüberschuß ausschließen, wodurch gedachte Bank sowohl in moralischer als nationalöconomischer Beziehung die wahre, dem Gemeinwohl dienende Aufgabe der Lebensversicherung erkannt hat.

Der Culminationspunkt des Prospectes, den wir noch hervorheben wollen, beruht auf dem Satze:

Daß die Lebensversicherungs-Gesellschaften sämmtlich — sie mögen Actien- oder Gegenseitigkeits-Anstalten sein — mit der Prämie nicht nur denjenigen Betrag, der zur Deckung der zeitigen Sterbefälle erforderlich ist, sondern bei Weitem mehr erheben, nämlich den zur Deckung zukünftiger, auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus bereits rechnungsmäßig festgestellter Sterbefälle, und außerdem noch einen Beitrag zu den Verwaltungskosten und einen Gewinnzuschlag. Auch hiergegen finden wir nichts einzuwenden. Die dem Prospect angefügten, sogenannten Reserve-Tabellen weisen das Nähere in dieser Beziehung nach; aus ihnen ist zu ersehen, wie groß die Differenz zwischen der zeitigen und der zukünftigen Sterblichkeit ist. Nach Tab. IV. des Prospects zahlt z. B. ein 30jähriger pro 100 Thaler Versicherungssumme bis zum 60 Jahre einen jährl. Beitrag von 2 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., hat also nach 5 Jahren ca. 12 Thlr. bezahlt. Seine Reserve beträgt laut Tabelle nach 5 Jahren 4 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. Die Differenz zwischen letzteren und dem nach 5 Jahren bezahlten Prämien-Betrage wird für die zeitige Sterblichkeit und für die Verwaltungskosten berechnet.

Es wird der Nordd. Lebens-Vers.-Bank die Oeffentlichkeit aller ihrer Einrichtungen und ihrer ganzen Geschäftsverwaltung nachgerühmt. Wir finden dies löblich.

Die Bank nimmt ferner auch nicht ganz normalgesunde Personen, sofern deren sonstige Verhältnisse dies gestatten, ebenfalls zu den gewöhnlichen Prämien an, wie sie die Tarife ergeben, mit der Maßgabe jedoch, daß die Versicherungs-Summe um denjenigen Betrag gekürzt wird, um welchen der Antragende für die Bank ein zu gefährliches Risiko bildet. Dieser gekürzte Betrag wird durch die durchschnittliche Lebensdauer eines normalgesunden Risiko's des betreffenden Alters dividirt, und der sich hieraus ergebende Betrag alljährlich der gekürzten Versicherungs-Summe so lange zugelegt, wie der Versicherte lebt, und zwar bis zum Betrage der vollen Versicherungs-Summe.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir der Norddeutschen Lebens-Vers.-Bank in dem Maße eine glückliche Zukunft in Aussicht stellen, als die von derselben angenommenen und praktisch durchgeführten Principien und Einrichtungen im Publikum Eingang finden werden.

Berlin, 21. Jan. Auf Veranlassung der hiesigen Hagel- und Vieh-Versicherungs-Bank f. Deutschland (Director R. Krüger) hat heute hierselbst zum Zweck einer gegenseitigen Annäherung und Besprechung der Interessen der sämmtlichen Gegenseitigkeits-Anstalten für Hagelversicherung gegenüber den Operationen der Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften, eine von fast allen auf Gegenseitigkeit gegründeten Hagel-Versicherungs-Gesellschaften beschickte Conferenz ihrer Delegirten stattgefunden. Es waren vertreten die Mecklenburger Hagel- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg durch ihren Secretair, Advocat Bahlke; die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. O. durch ihren Bureau-Vorsteher H. Ulrich; die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig durch ihren Director Fr. Brunner; die Hagelschäden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald durch ihren Vorsitzenden, Landrath Geh. Regierungsrath von Seeckt; der Hagelschaden-Versicherungs-Verein zu Grevesmühlen durch seinen Secretair Senator Ed. Freytag; die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte „Germania" zu Berlin durch ihren Director C. L. Leonhardt; die Hagel- und Vieh-Versicherungs-Bank f. D. zu Berlin durch ihren vollziehenden Director R. Krüger und den technischen Director C. Wernecke. Außerdem hatte die Hagelschäden-Versicher.-Gesellschaft zu Marienwerder ihre Zustimmung zur Sache schriftlich bekundet, ohne jedoch einen Delegirten zur Conferenz selber senden zu können. Es wurden mehrere, die gemeinsamen Interessen der Gegenseitigkeits-Hagel-Versicher.-Gesellschaften berührende Punkte besprochen und Anträge zur Erreichung der angebahnten Ziele, hauptsächlich eines intimen Anschlusses der Gegenseitigkeits-Anstalten an einander und gemeinschaftliche Verfolgung an, den Mitgliedern der Gesellschaften Vortheil bringenden Principien eingebracht und erörtert. Der heutigen Conferenz folgt morgen eine zweite, und werden in nächster Zeit deren mehrere folgen, da es in der Absicht liegt, alljährlich durch derartige Conferenzen das gemeinsame Interesse des landwirthschaftlichen Publikums zu fördern.

— Ueber die am 22. c. fortgesetzte zweite Sitzung der Delegirten norddeutscher Hagel-Versicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit erfahren wir, daß die Nothwendigkeit eines engeren Anschlusses der Gegenseitigkeits-Anstalten an einander allseitig anerkannt wurde, wie man denn auch specielle Verabredungen in dieser Beziehung traf, die in einer für Ende dieses Jahres in Aussicht genommenen neuen Conferenz weiter ausgedehnt werden sollen. Hauptsächlich wird man bestrebt sein, eine möglichst große Uebereinstimmung der einzelnen Gesellschaften in Bezug auf ihre Versicherungs-Bedingungen und Schäden-Abschätzungs-Principien herbeizuführen, sowie der angeregten Rückversicherungs-Frage unter einander näher zu treten, in welcher Beziehung wenigstens eine theilweise Vereinigung der Gegenseitigkeits-Anstalten als wünschenswerth anerkannt worden ist.

Berlin, 21. Jan. In nächster Zeit ist, wie die ministeriellen Abendblätter mittheilen, die im Ministerium des Innern ausgearbeitete Vorlage über das Versicherungswesen zu erwarten, welche sich theils auf den Geschäftsbetrieb der Versicherungs-Anstalten überhaupt, theils insbesondere auf die Feuerversicherung bezieht und wesentlich den Zweck hat, den Ungleichheiten ein Ende zu machen, die in den verschiedenen Landestheilen in der Behandlung des Versicherungswesens noch bestehen.*)

— (Petroleumbeleuchtung.) Durch eine frühere Verfügung des Ministers des Innern waren die Bezirks-Regierungen ermächtigt, mit Verordnungen vorzugehen, um den Gebrauch von Petroleumbeleuchtung in ländlichen Wirthschaftsräumen als zu gefährlich zu verbieten. Dagegen ist nun darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Landwirthe die Vortheile dieser Beleuchtung nicht gern entbehren und daß andererseits bei genügender Vorsicht die Gefahr des Explodirens oder Feuerfangens eine sehr geringe ist. Die Bezirks-Regierungen sind daher aufgefordert worden, über die bisher in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen zu berichten, sowie sich darüber auszusprechen, ob das oben erwähnte Verbot nicht für entbehrlich zu betrachten sei**).

Magdeburg, 24. Januar. (Privatdepesche der Berliner Börsenzeitung.) Die Dividende der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft pro 1868 ist auf 5¾ pCt. festgestellt. Zum Reservefonds fließen 24,900 Thlr., zum Sparfonds 34,511 Thlr.

Schönstedt bei Langensalza, im Januar. In unserem großen Dorfe hat sich ein auf Gegenseitigkeit beruhender Viehversicherungs-Verein gebildet, an welchem fast jeder hiesige Landwirth sich betheiligt. Der Verein hat seine Statuten und seinen Vorstand, und wenn ein Stück Vieh stürzt, wird solches taxirt und dessen Werth dem Eigenthümer aus der Kasse des Vereins ersetzt. Vor Weihnachten erkrankte einem Einwohner, dessen Rindvieh ebenfalls versichert war, eine Kuh, anscheinend

---

*) Bekanntlich waren uns vor wenigen Tagen die gegentheiligen Mittheilungen von Berlin und zwar aus einer Quelle zugegangen, welche dieser entgegenstehenden Nachricht ein großes Interesse verleihen würden; indessen hat durch diese Nachricht die Wahrscheinlichkeit nicht gewonnen.

**) Wir sind begierig zu erfahren, wie die Bezirks-Regierungen hierüber denken. Das Resultat des zu erwartenden Gutachtens möge von dieser Seite ausfallen, wie es wolle, eine wesentliche Erhöhung der Gefahr wird doch Niemand ableugnen können und wie die „genügende Vorsicht" auf dem Lande gehandhabt wird, wissen die Feuerversicherungs-Gesellschaften am Besten. Bei Letzteren frage man also dieserhalb an. Uebrigens sind wir für die Aufhebung des Verbotes und werden die Feuerversicherungs-Gesellschaften, die doch vor Allem ein sehr großes Interesse hieran haben, mit dieser Gefahr schon fertig zu werden wissen.

am Milzbrande, wie die vorhandenen Symptome bekundeten. Der Eigenthümer machte von diesem Falle sofort Anzeige beim „Director“ des Vereins, dem Landwirthe M. (gewöhnlich der reiche M. genannt.) Eine übergroße Sparsamkeit im Interesse der Kasse des Vereins (die Leute nennen dies freilich nur Geiz) veranlaßte den Herrn Director, welcher allerdings auch wegen seines großen Viehstandes mehr hätte beitragen müssen als jeder Andere, die Kuh schlachten zu lassen, um aus dem Erlös für Fleisch und Fell den Ausfall in der Kasse einigermaßen zu decken. Es fand sich auch ein Schlächter, welcher sich erbot, das Thier zu schlachten, obgleich er von einigen Seiten gewarnt wurde, und auch das Fleisch fand seine Abnehmer, indem sich Mancher zu den Feiertagen einen wohlfeilen Braten verschaffte. Leider sollten die Folgen nicht ausbleiben, denn der Schlächter, welcher zugleich Musikus war, hatte an der Hand eine kleine Wunde, welche das Gift des Milzbrandes aufnahm und dem übrigen Körper mittheilte, so daß der Unglückliche einige Tage später starb. Hierauf erst wurde die Behörde von dem vorgekommenen Falle in Kenntniß gesetzt und sie traf auch sofort die nöthigen Anordnungen, so daß das noch vorhandene Fleisch weggenommen und vergraben wurde. Dieser Fall mahnt gewiß zur größten Vorsicht. Die Familie des verstorbenen Schlächters will aber Anspruch auf Schadenersatz bei dem oben genannten „Director“ erheben.

— **Janus.** Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Errichtet am 1. Februar 1848. Die Direction bringt unter Vorbehalt der späteren definitiven Feststellung den Geschäftsstand der Janus-Gesellschaft per 1. Januar 1869 nach vorläufiger Aufmachung wie nachstehend zur Kenntniß des Publikums:

Am 1. Januar 1868 waren versichert:
15,672 Personen mit Bco.-Mark 25,138,444.
Neu aufgenommen in 1868 wurden:
ca. 1828 Personen mit ca. . . . . . . 3,357,470.
Die Einnahme in 1868 betrug:
An Prämien . . . . 844,000.
An Zinsen . . . . 160,000.
Angemeldet wurden:
244 Todesfälle mit . . . . 342,995.
Bezahlte Sterbefälle überhaupt, seit Gründung der Gesellschaft, außer vorstehenden Bco.-Mark. 342,995. . . . . 3,288,265.
Das Grund-Capital der Gesellschaft ist 1,000,000.
Die Reserven betragen . . . . . 3,900,000.

* **Lübeck**, 23. Januar. Der in den Gesellschaftsstatuten des „Germanischen Lloyd“ vorgesehene Districtverein der Trave hat sich hier constituirt. Dem aus 5 Personen bestehenden Vorstand präsidirt der Chefdirector der hiesigen Commerzbank, August Rheder. Als Besichtiger fungirt der staatsseitig angestellte Navigationslehrer Thiel. Es ist mit der Constituirung des hiesigen Districtvereins ein wesentlicher Schritt vorwärts in der einheitlichen Richtung des gesammten deutschen Seeversicherungswesens gethan, der namentlich für Lübeck von um so größerer Bedeutung ist, als den hiesigen Gesellschaften gegenüber, die Lübecker Rhederei fast ausschließlich auf die französische Gesellschaft angewiesen war.

Pesth, 22. Januar. (Versicherungswesen.) Die bereits vollkommen constituirte neue Elementar-Versicherungs-Gesellschaft „Nemzeti biztositobank“ („National-Versicherungsbank“), welche der Schöpfer der Lebens-Versicherungsbank „Haza“ und der Rückversicherungs-Gesellschaft „Hunnia“, Herr Sigmund v. Kiß, ins Leben rief, wird in wenigen Tagen ihre endgiltige Concession erhalten und ihre Operationen, welche sich auf die Feuer-, Hagel- und Transportbranche ausdehnen, in der ganzen Monarchie beginnen Die Gründer dieser Gesellschaft sind die Herren: Franz v. Pulszky, Sigmund v. Kiß, der Graf Anton Forgach, Jacob Kohen, L. M. Koppel, Georg D. Sacellary, Alexander v. Mosconyi, Graf Bela Festetits, Samuel v. Szontagh, Graf Leopold Nadasdy, Dr. Alexander Maday, Dr. Ludwig Nyiri, Dr. Adolph Koranyi, Georg Nadossy, Carl v. Erst, Koloman v. Szontagh, Emanuel Kanitz, Wilhelm v. Dapsy, E. M. v. Siraky, Albert v. Wodianer, Otto v. Petenyi, August Hürsch, Leopold König, Leo Kern, Alexander Balitzky, G. Kohn, Sigmund Herzfelder, Franz v. Gyra, Mor. Wahrmann und Thaddäus Prieleszky. Die Leitung des Institutes ist Herrn Director Neumann von der Hungaria in Preßburg, welche sich mit dem neuen Institute fusionirt, übertragen worden.

— Die **Assurantie Compagnie de 1771 in Amsterdam** steht im Begriffe, ihre Geschäfte einer englischen Versicherungs-Gesellschaft zu übertragen.

London, Januar 1869. Es wurden im abgelaufenen Jahre in England 11 neue Gesellschaften gegründet, 9 gaben das Geschäft auf, und Geschäfts-Uebertragungen fanden 8 statt. Projectirt wurden 30 Gesellschaften, Amalgamationen kamen nicht vor.

Der gesammte Stand seit dem Jahre 1844, seitdem diese Ausweise veröffentlicht werden, bis zum Schlusse 1868 ergiebt folgende Ziffern: Projectirte Gesellschaften 708, begründete 355, Geschäftsübertragungen 214, liquidirt haben 328, und noch in Liquidation begriffen sind 59. — Das Jahr 1868 bot demnach keine beträchtlichen Bewegungen dar; es schließt sich den Jahren 1857 bis 1862 an, in denen die Zahl der projectirten und neu begrundeten Gesellschaften gleichfalls eine sehr geringe war; es ist dagegen das vierte Jahr, in dem keine neue Auflösung beschlossen wurde. Die meisten Liquidationen datiren noch aus den Jahren 1857 bis 1861, während die „London Mercantile Life“ seit dem 22. Juni 1849 sich in dieser angenehmen Lage befindet.

Uebersicht der projectirten Gesellschaften.

Gesellschaften	Versicherungs-Objecte.	Kapital. L.
Alexandra	Leben, Renten	—
Assurance Bank	Hypotheken	15,000
Anchor Industrial	Leben	2,000
Bristol u. South-Wales	Leben, Garantie	2,000
British Alliance	Feuer, Leben	100,000
Britannia Life	Leben, Unfall	100,000
British Imperial	Leben, Renten	200,000
British Standard	Leben, Garantie	2,000,000
Commercial Indemnity	Feuer	250,000
Dartmouth Mutual	See	—
General Accident	Unfall, Garantie	5,000
Globe Marine	See	400,000
Home	Leben, Unfall	50,000
Imperial Plate Glaß	Glas	20,000
Incorp. Assoc. of Engl. u. Scotl.	Feuer, Leben	100,000
Leicester Mutual	Leben, Renten	50,000
Life Assurance Union	Leben, Renten	100,000
Liverpool Manchester und Birmingh.	Leben	10,000
Liverpool Marine	See	200,000
Masonic	Feuer, Leben	1,000
Monarch	Leben, Renten	10,000
National Plate Glaß	Glas	2,000
National Provincial	Leben, Feuer, See	50,000
National Standard	Glas	2,000
Progreß	Leben, Feuer, See	25,000
Prudent	Leben	25,000
Queen of England	Feuer, Leben	25,000
United Kingdom Provid.	Leben, Renten	20,000
United Ports	Feuer, Leben, See	500,000
West of Engl. Marine	See	25,000

Doch haben von diesen ganzen 30 Gesellschaften erst 7 das Geschäft wirklich begonnen; es sind dies Alexandra, British Imperial, Commercial Indemnity, Life Assurance Union, Masonic, Monarch und Progreß, welche sämmtlich der Lebens- und Feuerbranche angehören. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 25. Januar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Leichter Frost. — Weizen loco in feiner Waare gut zu lassen, Termine höher, loco pr 2100 ℔. 63—74 Rt. nach Qual., fein weiß polnischer 72 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. April-Mai 64—64 3/4 bez., Mai-Juni 65 Gd., Juni-Juli 66 nom. — Roggen per 2000 ℔. loco einiges Geschäft, Termine fest und zu anziehenden Preisen gehandelt, loco 53—54 ab Bahn, rollend feiner 54 1/4 bez., pr diesen Monat 53—53 7/8—53 3/4 bez., Januar-Febr. 52 1/2—52 7/8 bez. u. Gd., 53 Br., Februar-März 51 1/2—52 bez., April-Mai 51 1/8—51 3/4 bez. und Br., 51 5/8 Gd., Mai-Juni 51 3/4—52 bez., Juni-Juli 52 1/2—53 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 54—58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco stark offerirt und matter, Termine still, loco 31—35 Rt. nach Qual., galizischer 32, polnischer 32 1/2—32 3/4, fein märkischer 33 1/2—33 3/4, böhmischer 33 1/2, fein pommerscher 34—34 1/4, ordin. pommerscher 33 1/2 ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat und Januar-Februar 32 Br., April-Mai 32 1/8 bez., Mai-Juni 32 1/2—32 3/4—32 1/2 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/4—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert Nr 0 3 3/4—3 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/24—3 1/6 Rt., incl. Sack Januar 3 Rt. 17 1/2 Sgr. Gd., Jan.-Febr. 3 Rt. 17 1/4 Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 17 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 1/4 Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 17 Sgr. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco 8 1/2 Thlr., per diesen Monat 8 1/2 bez., Januar-Febr. 8 1/2 Br., Februar-März 8 3/8 Rt., März-April und April-Mai 8 1/4 bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—85 Rt., Winter-Rübsen 79—83 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß gut behauptet. Gek. 300 Ctr. Kündigungspr. 9 1/2 Rt., loco gefrorenes 9 1/2 bez., flüssiges 9 2/3 bez., per diesen Monat 9 1/2 bez., Januar-Februar 9 1/2—9 13/24 bez., Febr.-März 9 13/24—9 7/12 bez., April-Mai 9 19/24—9 5/6 bez., Mai-Juni 9 7/8—9 11/12 bezahlt, Septbr.-Octbr. 10 7/24—10 1/3 bez. u. Gd. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 3/4 Rt. — Spiritus per 8000 % matter. Gek. 60,000 Qrt. Kündigungspreis 15 7/12 Thlr., mit Faß per diesen Monat und Jan.-Februar 15 5/8—15 13/24 bez., April-Mai 15 7/8—15 19/24 bez., Mai-Juni 16—15 11/12 bez., Juni-Juli 16 7/24—16 1/4 bez., Juli-August 16 2/3—16 7/12 bez., August-Sept. 16 5/6 bez., ohne Faß loco 15 1/2 bez., mit leihweisen Gebinden 15 2/3 bez.

Stettin, 25. Jan. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind NW. Bar. 28″ 3‴. Temperatur Morgens 2 Grad Kälte. — Weizen loco fest, Termine unverändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 70 1/2—72 1/8 Rt. nach Qual. bez., Ungar. geringer 60—61 Rt. bez., besserer 62 1/2—64 Rt. bez., feiner 64 1/2—67 Rt. bez., bunter poln. 69—71 1/2 Rt. bez., weißer 71 1/2—74 1/2 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Jan. 70 1/2 Rt. nom., pr Frühjahr 70 3/4—70 1/2 bez. u. Gd., 70 3/4 Rt. Br., Mai-Juni 71 1/4 Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen matt, loco pr 2000 ℔. 52—52 1/2 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Jan. 52 1/2 Rt. bez., Frühjahr 52 1/4—52 bez., 52 Gd., 52 1/4 Br., Mai-Juni 52 3/4 Br., Juni-Juli 53 1/2 Br. — Gerste schwer verkäuflich, loco pr 1750 ℔. Ungar. geringe 41—42 1/2 Rt. bez., mittlere 43—44 Rt. bez., feine 46—47 1/2 Rt. Br. — Hafer stille, loco pr 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. 35 bez, Br. u. Gd., Mai-Juni 35 1/2 Rt. Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 56—56 1/2 Rt. bez., Koch- 57—58 Rt. bez., Frühjahr Futter- 57 1/2 Br. — Mais loco pr 100 ℔. 63 Sgr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 9 7/12 Rt. Br., auf Liefer. pr Jan.-Febr. 9 1/2 Br., April-Mai 9 2/3—9 17/24 Rt. bez., 9 3/4 Br., 9 2/3 Gd., Sept.-Octbr. 10 1/12 bez., 10 Gd. — Spiritus stille, loco ohne Faß 15 1/4 Rt. bez., auf Lieferung pr Januar-Febr. 15 1/12 Rt. bez., 15 1/6 Br., Febr.-März 15 1/8 Gd., Frühjahr 15 1/2 Rt. bez., 15 5/12 Br. u. Gd. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen 70 1/2 Rt., Roggen 52 1/2 Rt., Rüböl 9 1/2 Rt., Spiritus 15 1/12 Rt.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 2 Wspl. Roggen, 28 W. Gerste, 50 W. Hafer. — Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 22. d. M. beträgt demnach: 49,346 1/2 W. Weizen, 50,832 1/2 W. Roggen, 29,631 1/2 W. Gerste, 11,771 1/2 W. Hafer, 6302 1/2 W. Erbsen, 7125 W. Oelsaat, 37,620 Ctr. Zink, 2284 Faß Spiritus, 900 Quart Spiritus, 73 Faß Rüböl, 18,269 Ctr. Rüböl, 2590 Ctr. Zinkblech.

Dresden, 25. Jan. (Bericht von Gebr. Bielschowsky.) Nachdem sich Sonnabend auch bei uns Schneewetter, das bis gestern Mittag anhielt, eingestellt und heut mildes Wetter war, darf es wohl nicht Wunder nehmen, daß der heutige Markt ziemlich flau verlief und Preise billiger waren. Namentlich Roggen wurde ziemlich stark angeboten und reichlich 1 Thlr. per Wispel billiger erlassen, wir erzielten für mittele Waare 52—53 Thlr., für fein bis 54 Thlr. per 1920 Pfd. Brutto. Weizen war in hiesiger Landwaare recht belangreich zugeführt und deshalb ebenfalls billiger erhältlich, es wurde gelb mit 66—68 Thlr., weiß mit 68—71 Thlr. per 2040 Pfd. Br. bezahlt.

London, 23. Jan. (Wochenbericht.) Die Stille unseres Geldmarktes wird wieder chronisch und statt vertrauensvoll auf die Entwickelung des heimischen Geschäftes zu sehen, wendet man von hier den Blick nach dem Auslande und hofft, daß von dort das Heil kommen werde, d. h. daß die continentalen Geldmärkte den Anfang zu einer steigenden Bewegung machen werden. Man glaubt darauf rechnen zu dürfen, daß die vielen verschiedenen Unternehmungen zur Vermittelung des Verkehrs erst den Ueberfluß an den Börsen des Festlandes absorbiren und dann dem hiesigen Geschäfte zu Gute kommen werden. Mittlerweile ist der Baarvorrath der Bank wieder im Wachsen begriffen und von verschiedenen Seiten sind bedeutende Goldsendungen avisirt. Heimische Fonds sind unter solchen Verhältnissen gewöhnlich begehrt und so trat denn auch jetzt, sobald sich die Sorge wegen des türkisch-griechischen Conflicts beruhigt, ein fester Ton in seine Rechte, der auch allem Anscheine nach auf wirklichen Käufen beruht. In fremden Staatspapieren macht sich aus denselben Gründen eine ähnliche Tendenz geltend, die hauptsächlich amerikanischen 5—20-Bonds, Brasilianern und Egyptern vorläufig zu Nutze kam. Heimische Bahnen wegen Dividendenzahlungen fester, sonstige Actien indessen ohne sonderliches Leben. An Gold liefen von verschiedenen Seiten im Ganzen 125,000 L. ein, 49,000 L. gingen in die Bank und 20,000 L. wurden dem Vorrathe des Instituts entnommen. Von Australien meldet der Telegraph den Abgang von 433,500 L. Silber in besserer Nachfrage zu 60 3/4 d per Unze. Die „Weser“ brachte aus New-York 80,000 L. Doré, die zu 61 1/4 d per Unze Abnehmer fanden. Mexicanische Doll. gleichfalls gefragt zu 59 1/4 d per Unze.

---

* **Gleiwitz,** 25. Jan. [D. B. & M. Rappaport.] Nach 8tägigem starken Froste ist seit gestern ununterbrochen Schneefall, was für die Saaten höchst vortheilhaft ist. Der, in unserem vorwöchentlichen Berichte gemeldeten Festigkeit in Körnern als auch in Mehl haben wir auch heute uns zu erfreuen und liegt der Grund lediglich darin, indem sich unsere Mühlen eines ziemlich flotten Absatzes ihres Fabrikates erfreuen und Produceuten sich in die jetzigen Preise willig fügen. — Weizen und Roggen bleiben in guter Qualität gesucht, dagegen untergeordnete Sorten sehr schwer verkäuflich. — Gerste und Hafer begegneten nur einer geringen Nachfrage.

Unsere heutigen Notirungen sind: Weizenmehl Nr. 0 4—4 1/3 Rt., Weizenmehl Nr. 1 3 1/2—3 3/4 Rt., Roggenmehl Nr. 0 4 1/4 Rt., Roggenmehl Nr. 3 oder Schwarzmehl 2 1/4—2 1/2 Rt., Roggen-Hausbackenmehl 3 7/12—3 3/4 Rt., Roggen-Futtermehl 50 Sgr., Weizenschale 40 Sgr. pr Ctr. netto.

—de— **Breslau**, 26. Januar. (Wasserstand. Schifffahrt.) Seit dem gestrigen Bericht ist das Oderwasser wieder gestiegen Oberpegel 13' 8", Unterpegel 1' 3". — Im 3. und 4. Quartal 1868 haben die Oberschleuße zu Breslau im Ganzen 249 beladene Schiffe, ferner 217 leer stromauf, 12 leer stromab; außerdem 1723590 Quadrathölzer mit Schwellen, Kantholz und Brettern und 245597 Rundhölzer mit Brettern und Segelstangen passirt. Das Verladen des Getreides nimmt seinen Fortgang; Kahnraum ist indessen noch hinreichend vorhanden.

Breslau, 26. Januar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr bei guter Kauflust beschränkt, Preise haben sich gut behauptet.

Weizen war zu höheren Preisen leicht verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—80—85 Sgr., gelber, harte Waare 72—77 Sgr., milde 75—81 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen gut preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. 60—65 Sgr.

Gerste schleppender Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 53—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 35—36 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 62—64 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother zu etwas billigeren Preisen gute Kauflust, wir notiren $9\frac{5}{6}$—$11\frac{5}{6}$—$14\frac{3}{4}$ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez, weißer schwach zugeführt, 12—16—19—$21\frac{1}{2}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Rt. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Thlr.

Oelsaaten in fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 178—184—195 Sgr., Winter-Rübsen 174—184 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—$6\frac{7}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 26. Jan. (Fondsbörse.) Bei unentschiedener, jedoch eher matter Haltung waren namentlich Oesterr. Credit-Actien und Lombarden erheblich niedriger. Auch sämmtliche einheimischen Eisenbahn-Actien wurden billiger offerirt. Amerikaner und Italiener wenig verändert.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus

Breslau, 26. Januar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße ruhig, ordinär 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein $20\frac{1}{2}$—$21\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fester, pr. Januar $50\frac{1}{4}$ Br., Jan.-Febr. $49\frac{3}{4}$ Gd., Februar-März $49\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $49\frac{5}{8}$—50—$49\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni $50\frac{1}{4}$ Br.

Weizen pr. Januar 63 Br.

Gerste pr. Januar 53 Br.

Hafer pr. Januar $50\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 51 Gd.

Raps pr. Januar 90 Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Januar u. Januar-Februar $9\frac{1}{12}$ Br., Februar-März $9\frac{1}{24}$—$\frac{1}{12}$ bez. und Br., März-April $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{3}{8}$ Br., Mai-Juni $9\frac{5}{12}$ Br., Sept.-Octbr. $9\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$ bez. u. Br.

Spiritus matt, loco $14\frac{7}{12}$ Br., $14\frac{1}{3}$ Gd., pr. Januar u. Jan.-Febr $14\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br., April-Mai $14\frac{5}{6}$ Gd., $\frac{7}{8}$ Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 26. Jannar 1869.

Weizen, weißer	82—84	80	72—76 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber	78—80	76	71—75	"
Roggen	63—64	62	61	"
Gerste	60—61	58	55—57	"
Hafer	38—40	37	35—36	"
Erbsen	68—72	64	58—62	"
Raps	194	184	174 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 26. Januar. Oberpegel: 13 F. 8 Z. Unterpegel: 1 F. 1 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 26. Januar, Morgens. Die „Presse" will erfahren haben, daß die Pforte ihre Vertreter angewiesen habe, die Gerüchte über türkische Rüstungen als übertrieben zu bezeichnen und zu constatiren, daß die Türkei zwar Vorsichtsmaßregeln zu treffen gehabt habe, aber keineswegs eine Friedensstörung befürchte.

Paris, 25. Januar, Nachmittags. „Etendard" meldet, die Annahme der Conferenz-Erklärung Seitens Griechenlands erscheine bereits als gesichert. — Die Zeitungsmeldung die französischen Botschafter seien nach Paris berufen worden, ist demselben Blatte zufolge unbegründet. Es sei nur davon die Rede, daß möglicherweise Herr Benedetti nach Paris kommen werde, um seinen erkrankten Sohn zu besuchen.

Paris, 26. Januar, Morgens. Das „Journal officiel" meldet aus Spanien: Der Civilgouverneur von Burgos ist meuchlerisch ermordet worden, während er in den Archiven der Kathedrale in Gemäßheit neuerer Instructionen das Inventar aufnahm. Das Verbrechen hat die tiefste Indignation hervorgerufen. Die Freiwilligen der Freiheit stellten sich sofort der Regierung zur Verfügung, und die Civilbehörden übergaben ihre Befugnisse den Militärbehörden. Die Untersuchung hat begonnen, mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course bis waren zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 26. Januar.

		Cours v. 25. Jan.
Weizen. Still.		
pr. Januar	70	70
Frühjahr	$70\frac{3}{4}$	$70\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$71\frac{1}{4}$	71
Roggen. Unverändert.		
pr. Januar	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
Frühjahr	52	52
Mai-Juni	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$
Rüböl. Still.		
pr. Januar	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{2}{3}$
Septbr.-October	10	10
Spiritus. Still.		
pr. Januar	15	$15\frac{1}{6}$
Frühjahr	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{5}{12}$
April-Mai	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{3}$

Wien, 25. Januar, Abends. Flau. [Abend-Börse.] Credit-Actien 259, 80. Staatsbahn 316, 50. 1860er Loose 93, 60. 1864er Loose 114, 70. Bankactien —, —. Nordbahn 222, 25. Böhmische Westbahn —, —. Galizier 218, 75. Lombarden 227, 80. Napoleonsd'or 9, $65\frac{1}{2}$. Steuerfr. Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian —, —. Ung. Credit-Actien —, —.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 25. Jan., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $79\frac{1}{4}$, Credit-Actien $253\frac{1}{2}$, Staatsbahn $310\frac{1}{2}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{5}{8}$, Lombarden $220\frac{1}{2}$, 1860er Loose $78\frac{1}{2}$, National-Anleihe $54\frac{1}{8}$, Anleihe de 1859 $64\frac{1}{8}$. Flau, besonders am Schluß.

Paris, 25. Jan., Nachm. 3 Uhr. Anfangs sehr fest, dann matt, schließlich ziemlich fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{3}{4}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 23.
3% Rt. 70, 45-70, $47\frac{1}{2}$-70, 35-70, $42\frac{1}{2}$		70, $37\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	54, 70	54, 70.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	661, 25	658, 75.
Credit-Mobilier-Actien	275, 00	275, 00.
Lomb. Eisenbahn-Actien	472, 50	477, 50.
do. Prioritäten	232, 00	231, 87.
Tabaksobligationen	420, 00	418, 00.
Mobilier-Espagnol	295, 00	290, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$85\frac{3}{8}$.	$85\frac{3}{8}$.

London, 25. Jan., Nachm. 4 Uhr.		Cours v. 23.
Consols	$93\frac{5}{16}$	$93\frac{3}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{1}{8}$	$31\frac{3}{16}$
Ital. 5proc. Rente	54	$53\frac{9}{16}$
Lombarden	$18\frac{13}{16}$	19
Mexicaner	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	$88\frac{1}{2}$	89
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{4}$
Silber	$60\frac{3}{4}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865	$38\frac{1}{4}$	$38\frac{3}{8}$
8procent. rum. Anleihe	81	81
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$75\frac{5}{16}$	$75\frac{7}{16}$

London, 25. Jan., Nachm. [Viehmarkt.] Am Markte waren 4490 Stück Hornvieh. Geringe Qualitäten schlecht zu verkaufen. Englische Zufuhr klein, fremde dagegen groß. 18,270 Stück Schafe. Gute Frage, Preise eher fester. Preise für Rindvieh 4 s. a 4 s. 8 d., für Schafe 4 s. 4 d. a 5 s. 2 d.

Newyork, 25. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 23.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{5}{8}$.	$109\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	$36\frac{1}{4}$.	$36\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	$113\frac{3}{8}$.	$113\frac{1}{4}$.
1885er Bonds	$110\frac{1}{2}$.	$110\frac{1}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{1}{8}$.	$108\frac{5}{8}$.
Illinois	$138\frac{3}{4}$.	$138\frac{1}{2}$.
Eriebahn	$38\frac{3}{8}$.	$38\frac{1}{8}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	$28\frac{3}{4}$.
Mehl	—.	7.30.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	35.	—.
do. (Newyork)	37.	37.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{1}{4}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank

vom 23. Jan. 1869.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	84,766,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbank-	
3) noten und Darlehnskassenscheine	2,113,000 Rt.
Wechsel-Bestände	77,301,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	18,451,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,829,000 Rt.
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	145,340,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	20,893,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,580,000 Rt.

Berlin, den 23. Jan. 1869.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Zweite nothgedrungene Abwehr der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Adler" gegen die Börsen-Zeitung. 80

Nachdem wir die fortgesetzten lügenhaften Angriffe der Börsenzeitung gegen unsere Gesellschaft in diesen Blättern vor einigen Tagen genügend gewürdigt zu haben glaubten, bringt sie in ihrer Nummer 34 eine Erwiderung, worin sie über die ihr vorgehaltenen positiven Unwahrheiten vorsichtig schweigt, von der erklärten Nicht-Tributpflichtigkeit unserer Gesell-

schaft gegen ihre angemaßte Hoheit noch vorsichtiger Umgang nimmt, dagegen durch Aufwärmung einiger ihrer früheren tendenziösen Angriffe, die wiederum theils absolut unwahr, theils bedeutungslos, theils besser gegen andere Gesellschaften zu richten wären, nur von Neuen Zeugniß ablegt von einer „Bosheit oder Bornirtheit“, die unverbesserlich erscheint. Wir werden voraussichtlich Veranlassung haben, hierauf noch weiter zurück zu kommen und abermals zu zeigen, wie es der Börsen-Zeitung lediglich darum zu thun ist, unsere Interessen frivol zu schädigen, selbst auf die Gefahr hin, der größten Unwissenheit, Anmaßung und Parteisüchtigkeit in Versicherungs-Angelegenheiten beschuldigt zu werden.

Heute constatiren wir nur eine Unverschämtheit, die allem bisher Dagewesenen die Spitze abbricht.

In unserer früheren Abfertigung hatten wir ausgeführt, daß unsere in dem Essener Brandfalle ausgesprochene Ablehnung der Entschädigung wegen des vor dem Brande eingetretenen Todes des Versicherten nicht vereinzelt dastehe, und daß insbesondere die Magdeburger Gesellschaft in einem an sich sogar durchaus reellen Falle aus demselben Grunde im Herbst 1867 in Westpreußen eine Entschädigung abgelehnt habe.

Die Börsenzeitung bemerkt nun darüber in vorgestriger Nummer 36, es gehe ihr von der Direction der Magdeburger Gesellschaft, wie von deren General-Agentur für Ost- und Westpreußen eine Mittheilung zu, welche, wie sie schon selbst erwartet habe, es bestätige, daß die Woeniger'schen Behauptungen (soll heißen: die Behauptungen der Verwaltungsbehörden des „Adler“) vollständig auf Unwahrheit beruhten und daß die Magdeburger Gesellschaft niemals einen derartigen Präclusionsgrund geltend gemacht, vielmehr in allen dergleichen Fällen grundsätzlich Entschädigung geleistet habe.

Diesem unverschämten Dementi setzen wir folgende actenmäßig verbürgte Thatsachen entgegen.

Die Wittwe N. Falk in Märkisch-Friedland war durch durch die dortige Special-Agentur seit dem 14. Februar 1861 auf Police Nr. 56,488 mit ihrem Mobiliar bei der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert worden und hatte ihre Versicherung unter dem 14. Februar 1866 mittelst Prolongations-Scheins Nr. 87,713 bis zum 14. Februar 1871 bei derselben Gesellschaft prolongirt. Unter dem 3. Juni 1867, nach mehr denn 6jähriger Versicherungs-Dauer ging die Frau Falk mit Tode ab, und unter dem 22. Septbr. desselben Jahres wurde ihr noch unregulirter Nachlaß von einem geringfügigen Brandschaden betroffen. Die Erben wandten sich darauf mit einem Entschädigungs-Anspruch an den Special-Agenten, erhielten aber von dem General-Agenten für Ost- und Westpreußen Herrn Ahrensdorf in Elbing folgenden ablehnenden Bescheid:

„Herrn Moritz Falk in Märkisch-Friedland. Auf Ihr an den Agenten B. Lindenberg daselbst gerichtetes Schreiben vom 3. Octbr. c., worin Sie in Veranlassung des am 22. vorigen Monats dort stattgehabten Brandes als Miterbe der verstorbenen Wittwe Falk aus deren Mobiliar-Versicherung ad Police Nr. 87,713 einen Räumungsschaden von 14 Thlr. 4 Sgr. liquidiren, erwidere ich Ihnen hiermit ergebenst, daß, da nach dem Tode der Wittwe Falk die Uebertragung der Versicherung auf die Erben nicht erfolgt ist, die Versicherung qu. erloschen ist, so daß weder Ihnen noch den anderen Miterben nach § 5 der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen ein Anspruch auf Entschädigung zusteht, weshalb ich den Ersatz des Schadens hiermit ablehne. Ihr Schreiben vom 3. October c. nebst Schadensrechnung füge ich bei. Elbing, den 7. October 1867. Der General-Agent Ahrensdorf.“ *)

Der in diesem Schreiben angezogene § 5 der Versicherungs-Bedingungen ist unserem § 6 conform und bestimmt ganz allgemein, daß bei einem Eigenthumswechsel die Versicherung bis zur Genehmigung desselben ruht.

Die mehrfachen Versuche der Falk'schen Erben, eine andere Entscheidung herbeizuführen, blieben erfolglos und sie erhielten keine Entschädigung.

Bei dieser eclatanten Sachlage haben wir die „Börsen-Zeitung“ auf Grund des Preßgesetzes zur sofortigen Berichtigung aufgefordert,

Schließlich haben wir die „Börsen-Zeitung“ noch darauf hinzuweisen, daß sie es nicht mit der Privatperson unseres Directors, sondern mit der Verwaltung unserer Gesellschaft zu thun hat. Sie scheint mit ihrer Personaltrennung allerdings eine kleinliche und absichtsvolle Tactik zu verfolgen, die wir jedoch als unangemessen und unzutreffend zurückweisen, obwohl sie uns leicht zu dem lohnenderen Versuche bestimmen könnte, uns auch ein Mal mit der persönlichen Qualification des vielbekannten eigentlichen Leiters und Tonangebers der „Börsen-Zeitung“ zu beschäftigen.

Berlin, den 23. Januar 1869.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler.“

Der Verwaltungs-Rath.
Für denselben
gez. M. Schragow.

Der Director
gez. Woeniger.

*) Wir empfinden sehr wohl, daß hier Aufklärung gar sehr nöthig ist und hoffen zuversichtlich, daß man uns auf unser Verlangen hin in die Lage setzen wird, diesem dringenden Erforderniß nachkommen zu können.

Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.

Im Anschluß an unsere vorläufige Bekanntmachung vom 5. d. Mts. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zahlung der für das Jahr 1868 fälligen Zinsen, à 5 pCt. von unseren Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien gegen Ueberreichung des Dividendenscheines Nr. 3 schon **vom 20. d. Mts. ab** in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei

1) unserer Hauptkasse hier, Gartenstraße 22a.;
2) der preuß. Hypotheken-Bank-Anstalt, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Herrmann Henckel zu Berlin;
3) der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin

erfolgt. 44

Es wird gebeten, den Dividendenscheinen bei der Präsentation ein arithmetisch-geordnetes Nummern-Verzeichniß, nach den verschiedenen Kategorien getrennt, welches zugleich auch den Geldwerth angiebt, mit Namens-Unterschrift versehen, beizufügen.

Breslau, den 16. Januar 1869.

Direction der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Aufkündigung schlesischer Pfandbriefe.

Den Inhabern schlesischer Pfandbriefe machen wir bekannt, daß die Verzeichnisse derjenigen Pfandbriefe, welche in dem nächsten Zinstermine **Johannis 1869** von der Landschaft eingelöset werden sollen und also **schon jetzt eingeliefert** werden müssen, bei den schlesischen Landschafts-Kassen und bei den Börsen zu Breslau und Berlin ausgehängt, auch mit den drei schlesischen Regierungs-Amtsblättern ausgereicht worden sind. Wir fordern die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern und dagegen die für sie auszufertigenden Einziehungs-Recognitionen in Empfang zu nehmen, gegen deren Rückgabe im Fälligkeitstermine die Valuta verausfolgt werden wird. Gegen die säumigen Inhaber wird nach Vorschrift der Regulative vom 7. December 1848, 11. Mai 1849, 22. November 1858 und 22. November 1867 (Ges.-Sammlung 1849 S. 77, 182; 1858 S. 584; 1867 Seite 1876) verfahren werden.

Breslau, am 15. Januar 1869.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Breslauer Börse vom 26. Januar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.		
Preuss. Anl. v. 1859	5	102 7/8 bz.
do. do.	4½	93 7/8 bz.
do. do.	4	87 1/8 B.
Staats-Schuldsch. . .	3½	82 B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 1/2 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 1/12 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	84 1/4—1/3 bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	79 1/2 bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 5/8 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3½	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 3/8—7/12 bz. u. B.
Posener do.	4	87 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	4½	87 1/2 B.
do. do G.	4½	86 3/8—1/2 bz. u. B.
Oberschl. Prioritāt.	3	75 5/8 B.
do. do.	4	83 3/4 B.
do. Lit. F. .	4½	—
do. Lit. G. .	4½	88 1/4 bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		83 1/2—5/8 bz.
Oesterr. Währung .		84 3/8—1/8 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Bresl.-Schw.-Freib.	4	112 bz. u. B.
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	177 3/4—7/8 bz.
do. Lit. B	3½	162 bz. u. G.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	88 1/4—1/2 bz. u. G
R.Oderufer-B.St.-Pr.	5	95 bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	114 bz. u. G.
do. do. Prior.	4½	—
do.	5	—
Warschau-Wien .	5	57 1/4 G.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner	6	80 1/12 etw. bz.
Italienische Anleihe	5	54 1/2 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid-Sch. .	4	56 1/2—3/4 bz. u. B.
KrakauOberschl.Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 5/8 etw. bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	79 B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva ......,	5	44 3/4—45 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 1/4 bz.
Oesterr. Credit- .	5	109 G.
Wechsel-Course.		
Amsterdam . .	k. S.	142 1/2 bz.
do. . .	2 M.	141 3/4 B.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. G.
do. . . .	2 M.	150 1/8 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 B.
Paris	2 M.	80 3/4 B.
Wien ö. W. . .	k. S.	84 1/4 G.
do. . .	2 M.	83 3/8 G.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.